

Schänzlistrasse 2, 2545 Selzach
 Tel. 032 641 24 34, Fax 032 641 29 10
info@selzach.ch www.selzach.ch



SELZACH
 E i n w o h n e r g e m e i n d e

Protokoll der 11. Sitzung des Gemeinderates der Amtsperiode 2013-2017 vom Donnerstag, 5. Juni 2014, 19.30 bis 21.45 Uhr im Gemeinderatszimmer

Vorsitz: Silvia Spycher

Anwesend: Folgende Mitglieder des Gemeinderates:
 Andreas Altermatt, Peter Däster, Robin Grabherr, Hans Peter Hadorn, Christoph Scholl, Carmen Zeller, Andreas Zuber
Folgende Ersatzmitglieder des Gemeinderates:
 Norbert Ziegler, Stephan von Büren, Fabian Hugli

Entschuldigt: Thomas Studer, Franziska Grab, Max Heimgartner

Referenten: Markus Boss, Vertreter der Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG (Traktandum 3)
 Charles Riesen, Vertreter der Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG (Traktandum 3)
 Bauverwalter Thomas Leimer (Traktandum 5)

Traktanden:

1. Protokoll der 10. Sitzung vom 15. Mai 2014
2. Ergebnis der Rechnungskontrollen vom 19. Mai 2014 und 2. Juni 2014
3. Projekt Pistenanpassung Flugplatz Grenchen/Information der Regionalflugplatz Jura Grenchen AG
4. Projekt Pistenanpassung Flugplatz Grenchen/Wiedereinsetzen der Arbeitsgruppe
5. Projekt Neubau Turn- und Vereinshalle: Informationen der Arbeitsgruppe
6. Stellenbeschreibungen
7. Mitteilungen und Verschiedenes

Nicht öffentliche Geschäfte:

8. Überprüfung Lohnstrukturen gemäss GR Beschluss Nr. vom 16.08.2012
9. Bericht der Verwaltungskommission betr. MAB/LEBO 2013/2014

Verhandlungen

Christoph Scholl: Die FDP Fraktion ist der Meinung, dass der gemäss Traktandum 4 zu bildenden Arbeitsgruppe auch Aufträge erteilt werden sollen. Für die Umschreibung dieser Aufträge sollten wir die heutige Information durch die Vertreter des Flugplatzes abwarten. In diesem Sinne beantrage ich, das Geschäft von der heutigen Tagesordnung zu streichen, resp. auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Andreas Altermatt kann diesem Vorgehen zustimmen.

Stephan von Büren: Wir können doch die Arbeitsgruppe heute einsetzen und an der nächsten Sitzung instruieren.

Christoph Scholl: Kann eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden, wenn den Mitgliedern nicht bekannt ist, was ihr Auftrag sein wird?

Hans Peter Hadorn: Sollten wir bei der Verhandlung dieses Traktandums feststellen, dass ein Entscheid schwierig ist, können wir diesen doch dann vertagen.

Christoph Scholl zieht seinen Antrag zurück.

1. Protokoll der 10. Sitzung vom 15. Mai 2014

Akten

- Protokoll der Sitzung Nr. 10 vom 15.05.2014

Carmen Zeller macht darauf aufmerksam, dass der Gemeinderat hinsichtlich Beteiligung an den Schneeräumungskosten Althüsli eine Obergrenze von Fr. 3'000.00 pro Jahr (nicht pro Winter) beschlossen hatte (siehe Seite 333, Punkt 2 des Beschlusses).

Beschluss

Das Protokoll der Sitzung Nr. 10 wird so korrigiert und genehmigt.

2. Ergebnis der Rechnungskontrollen vom 19. Mai 2014 und 2. Juni 2014

Kontrolle vom 19. Mai 2014

Andreas Altermatt und **Robin Grabherr** wiesen alle Rechnungen zur Zahlung an

Kontrolle vom 2. Juni 2014

Walter Lüdi und **Norbert Ziegler** wiesen alle Rechnungen zur Zahlung an.

3. Projekt Pistenanpassung Sachplan Infrastruktur Luftfahrt/Information der Regionallugplatz Jura Grenchen AG

Die Herren **Charles Riesen** (Kommunikationsbeauftragter der RFP Jura-Grenchen AG) und **Markus Boss** (Vizepräsident VR der RFP Jura-Grenchen AG) stellen das Projekt mittels einer Präsentation vor (siehe auch Anhang zum Protokoll).

Warum eine Pistenanpassung?

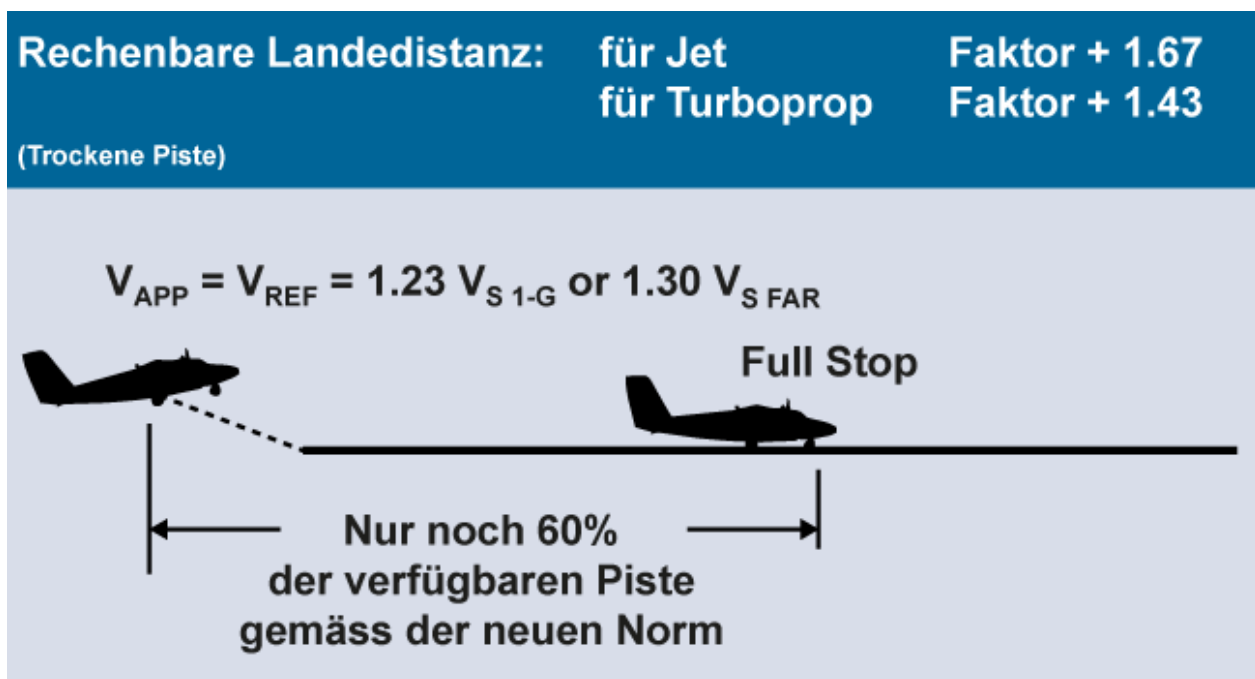
Seit Juni 2002 verbindet die Schweiz und die EU ein bilaterales Luftverkehrsabkommen

- Zugang zum liberalisierten europäischen Markt.
- Die Anwendungsmechanismen (Regulationen) finden in der Schweiz Anwendung.
- 34 europäische Länder hatten mit den JAR (Joint Aviation Requirements) ein umfangreiches Werk zur Regelung der Luftfahrt entworfen, das auch von der Schweiz in innerstaatliches Recht umgesetzt und überwacht wird.
- Das Ziel der JAR's ist hohe Sicherheitsstandards und harmonisierte Regelungen in Europa.
- Im 2008 wurden die JAR's in EU-OPS umgewandelt:

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt im Originaltext dazu:

EU-OPS. (...)This means the regulation of EU-OPS is expected to be fully applicable by October 1st 2008 and that Swiss operators have to comply with EU-OPS from that date.

Unter anderem wurden, infolge der europäisch standardisierten Normen, die Pisten „verkürzt“ – um 40% für Jet's und 30% für Turbopropeller-Flugzeuge.



Mit der geplanten Pistenanpassung kann der ursprüngliche Besitzstand gewahrt bleiben – und eine moderate Entwicklung als Regionallughafen realisiert werden. Von und nach dem Flughafen Grenchen sollen damit auch künftig die gängigen Business-Flugzeuge der Allgemeinen Luftfahrt, in Kurz- und Mittelstrecken, die gewünschten Ziele mit sinnvoller Beladung erreichen können.

Die Abklärungen und Aspekte zum Projekt „Pistenanpassung“:

- Abklärungen über Notwendigkeit, Betriebliche/Volkswirtschaftliche Auswirkungen
- Strategischer Beschluss des Flughafens, Start Projekt „Abklärungen“. Vorinvestition.
- Wie steht es mit dem politischer Sukkurs ?
- Wie ist es mit dem öffentlichen Sukkurs ?

- Einhalten des behördlichen Ablaufschema's (Bund / Kanton / Gemeinden)
- Abklären der raumplanerischen Gegebenheiten und umweltseitige Auswirkungen
- Projekt- und Folgekosten / Mittelbeschaffung / Verkraftbarkeit
- Auslegeordnung/Beurteilung der Abklärungen und Vorplanungen
- Entscheid Verwaltungsrat RFP

Die Haltung des Regierungsrates Kanton Solothurn

Der Solothurner Regierungsrat prüfte das Anliegen des Grenchner Flughafens und fasste entsprechende Beschlüsse: RRB 2011/2700 vom 20.12.2011 und RRB 2013/1208 vom 24.06.2013:

(...) Der RR unterstützt die Bestrebungen der RFP AG den Regionalflughafen an die erhöhten internationalen Sicherheitsvorschriften für den Geschäftsverkehr anzupassen (...)

Er wünschte dazu, dass die RFP mögliche Varianten in Richtung Ost und West prüft.

Die RFP hat diese Vorinvestition zur Standortförderung gemacht und umfassende Abklärungen in Auftrag gegeben. Am 20. Mai 2014 hat sich der Regierungsrat dazu erneut geäußert.

Die Auswirkungen der Pistenanpassung

Betrieblich:

Der heutige Verkehrsmix der Allgemeinen Luftfahrt soll erhalten, moderat und umweltverträglich entwickelt werden. Der Flughafen wird so den neuen Standards angepasst.

Volkswirtschaftlich:

Stärkung der regionalwirtschaftlichen Bedeutung des RFP für den Standort Grenchen, Solothurn und Jura-Südfuss durch die Wertschöpfung und die direkten und indirekten Arbeitsplätze.

Tangible: Wertschöpfung RFP in die Region ca. 50 Mio CHF/Jahr
total 22 Unternehmungen
105 Vollzeit Arbeitsplätze für 233 Personen
(Quelle: Steven Biedert Studie 2012)

Intangible: der Flughafen Grenchen ist wichtig für Betrieb und Ansiedlung von Unternehmen - und er hat einen hohen Ausbildungs- und Freizeitwert
(Quelle: HSG 2011, CFAC Die intangiblen Effekte der Regionalflugplätze)

Umweltseitig/Raumplanerisch:

Den umweltseitigen Auswirkungen zu Landbedarf und Immissionen aus dem Flug- und Flughafenbetrieb kommen, mit verschiedenen Massnahmen, besonders hohe Prioritäten zu.

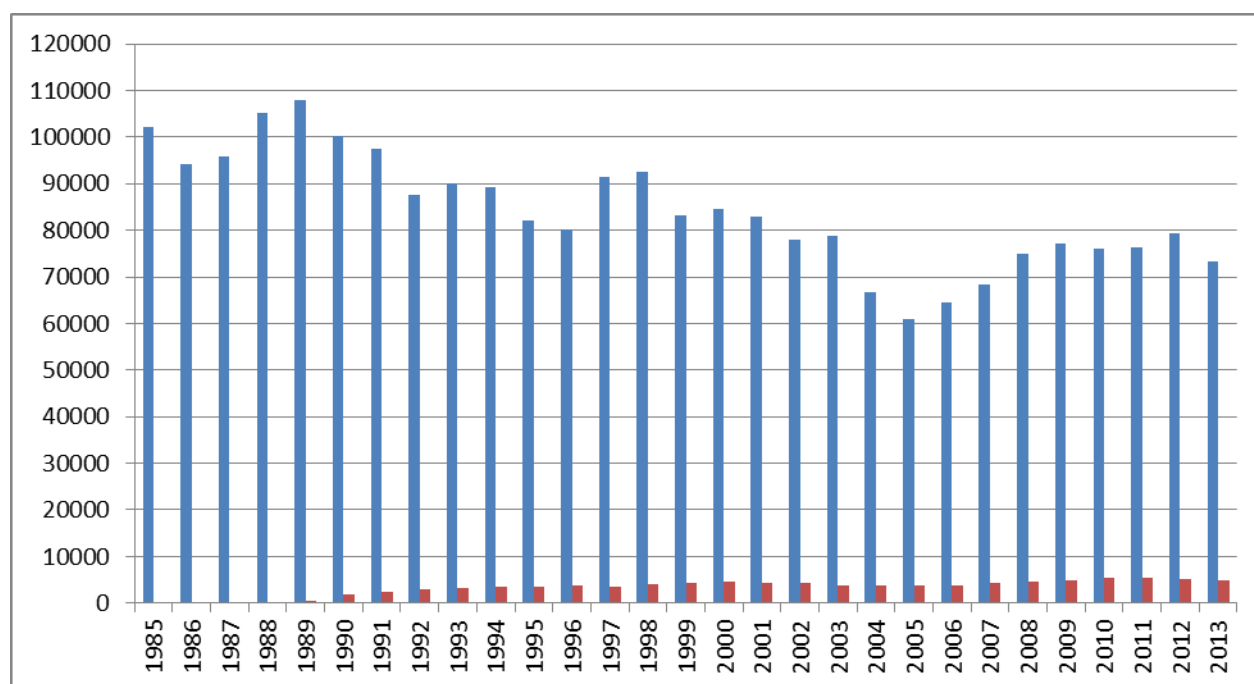
Es werden Massnahmen über alle relevanten Bereiche zu Raumplanung und Umwelt geprüft und transparent aufgelistet.

Bewegungsstatistik CH

Total			' Jahr '	Bewegungen	%	Passagiere	%
			2013				
	'Airport'	'ICAO'	' Jahr '	1'406'482		46'074'868	
Nationale Flughafens Aéroports nationaux	Genève	LSGG	2013	188'767	13.4	14'418'729	31.29
	Zürich	LSZH	2013	262'193	18.6	24'905'283	54.05
	Basel-Mulhouse	LSZM	2013	91'153	6.5	5'853'104	12.70

Total			' Jahr '	Bewegungen	%	Passagiere	%
Regionale Flughafen Aéroports régionaux	La Chaux-de-Fonds Les Eplatures	LSGC	2013	11'082	0.8	5'764	0.01
	Ecuvillens	LSGE	2013	18'392	1.3	9'454	0.02
	Lausanne-La-Blécherette	LSGL	2013	40'378	2.9	13'354	0.03
	Sion	LSGS	2013	38'204	2.7	24'644	0.05
	Lugano Agno	LSZA	2013	20'258	1.4	151'645	0.33
	Bern-Belp	LSZB	2013	53'781	3.8	257'321	0.56
	Birrfeld	LSZF	2013	70'223	5.0	13'571	0.03
	Grenchen	LSZG	2013	73'331	5.2	57'934	0.13
	Bressaucourt	LSZQ	2013	7'695	0.5	6'084	0.01
	St.Gallen-Altenrhein	LSZR	2013	29'302	2.1	96'053	0.21
	Samedan	LSZS	2013	15'795	1.1	11'847	0.03

Bewegungsstatistik Grenchen



Funktionen und Effekte des Flughafens Grenchen aus Sicht der Wirtschaft und Industrie

Befragte Unternehmen	Flughafenfunktionen
	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsreise Flughafen • Zusätzlich Freizeitfliegerei und Rundflüge • Schaffung von Zeitvorteilen • Zugang zur Fliegerei für alle Bevölkerungsgruppen → nicht nur für reiche Gruppen
	Standorteffekt
	<ul style="list-style-type: none"> • Standortmarketing • Kunden über den Flughafen abholen → Imageförderung des Unternehmens • Wesentlicher Standortfaktor
	Imageeffekte
	<ul style="list-style-type: none"> • In der Wirtschaft imagemässig gut verankert • Ebenfalls in der Bevölkerung gut verankert, sowohl als Flughafen als auch als Attraktionspunkt • Fehlende Bekanntheit über die Grenzen von Grenchen hinaus als Problem
	Negative Effekte
	<ul style="list-style-type: none"> • Lärmreklamationen

Was bisher geschah:

Prüfungen von Varianten Ost oder West. Prüfungen der Strassenführung und des Autobahnzubringers „Grenchen“ (Nutzungsplanung Grenchen, Stauabbau, Varianten)
Einfluss dieser Auswirkungen auf die Pistenanpassung, die Umwelt, die Raumplanung, die Kosten und den Zeitrahmen

2014 Lagebeurteilung:

Es gibt genügend Grundlagen um die Abklärungen zur Variante Ost weiter zu verfolgen mit der Wiederaufnahme des SIL-Protokolls

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat am 20. Mai 2014 das weitere Vorgehen im Rahmen des bundesseitigen Mitwirkungsverfahrens "SIL-Koordinationsprotokoll" für eine geplante Anpassung in Richtung Osten zugestimmt - und wie dabei üblich, das Kantonale Amt für Raumplanung mit der Organisation und Durchführung beauftragt. Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat diesen Beschluss mit einer Medienmitteilung öffentlich gemacht.

Zu Ablauf und Themen dieses Verfahrens sind Informationsveranstaltungen vorgesehen, für die beteiligten Behörden/Verwaltungen und für interessierte Organisationen.

Die Begleitgruppe Behörden wird geleitet von Bernard Staub, Chef Amt für Raumplanung SO
Die Begleitgruppe Organisationen steht unter der Leitung von Ernest Oggier, Direktor RFP

Das weitere Vorgehen, Stand Mai 2014:

Ab Mitte 2014: Mitwirkungsverfahrens mit einem SIL-Koordinationsprotokoll für die Variante Ost

Anfangs 2015: Entscheid/Haltung des RR Kanton Solothurn nach SIL-Protokoll
Nachfolgend Beschluss VR RFP
Wenn Go: Einreichen des Planbewilligungsverfahrens (Baugesuch)

Die Informations- und Mitwirkungspolitik des Flughafens:

Mit regelmässigen, offenen und koordinierten Informationen soll über den Fortgang des Projekts „Pistenanpassung“ aktiv orientiert – und für die Mitwirkungen aufdatiert - werden:

- die direkten Anrainer
- die breite Bevölkerung
- die Wirtschaftskreisen
- der Tourismus
- die Politik und Verwaltung
- die Flughafenpartner- und Kunden
- sowie alle interessierten Organisationen

Fazit:

- Die Pistenanpassung, um 450m, erfolgt aus Gründen übergeordneter Sicherheitsstandards, der RFP ist Willens dies im Sinne der Standortattraktivität - und auch als Konkurrenzvorteil für die Region - zu realisieren.
- Mit umfassenden Projekt- und Machbarkeitsstudien - und der Mitwirkung aller Betroffenen und Beteiligten - wurden die relevanten Abhängigkeiten untersucht und Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen definiert.
- Es soll der bisherige Verkehrsmix der Allgemeinen Luftfahrt erhalten bleiben. Mit dem Bereich „Businessflüge“ sollen die volkswirtschaftlichen Effekte weiter gefördert werden
- In Folge der Projekt- und Machbarkeitsstudien werden die raumplanerischen- und umweltseitigen Auswirkungen im Rahmen eines SIL-Koordinations-Protokolls behandelt., so dass der Regierungsrat des Kantons Solothurn bis Anfangs 2015 den Grundsatzentscheid in Sachen Projekt Pistenanpassung fällen wird.
- Mit einer umfassenden und systematischen Kommunikationsstrategie soll weiterhin laufend und offen orientiert werden
- Der Schutz der Umwelt – und die Kompensationsmassnahmen - geniessen hohe Priorität.

Diskussion

Silvia Spycher: Laut Konzession stehen der RFP jährlich rund 90'000 Flugbewegungen zu. Heute belaufen sich diese auf jährlich rund 70'000. Strebt die RFP nun die Zahl von 90'000 Flugbewegungen an?

Markus Boss: Aus rein wirtschaftlicher Sicht müssten wir das eigentlich. Unser Ziel ist aber vor allem der Ausbau des Geschäftsverkehrs.

Charles Riesen: Wichtig zu wissen ist, dass die Zahl der Flugbewegungen nicht ohne weiteres auf die Lärmbelastung schliessen lässt. Wir haben die Absicht, eine „schwarze Liste“ mit Piloten, welche wiederholt Vorschriften verletzen, zu erstellen. Wer auf dieser schwarzen Liste ist, erhält in Grenchen keine Landeerlaubnis mehr.

Auf Anfrage von **Andreas Altermatt** erklärt **Charles Riesen**, dass diese Regelung in die Konzession aufgenommen werden kann, resp. dass auch eine entsprechende Vereinbarung mit der Einwohnergemeinde Selzach möglich sein wird.

Stephan von Büren macht auf die regelmässig vorkommenden Verletzungen der Anflugvolten aufmerksam. Damit werden die Bewohner von Altreu besonders belästigt.

Charles Riesen: Versuche haben gezeigt, dass es für einen Piloten unmöglich ist, eine solche Volte metergenau einzuhalten. Wichtig ist, dass Überflugverbote eingehalten werden.

Markus Boss: Die RFP nimmt die Anliegen der betroffenen Bevölkerung sehr ernst. Ich mache bei dieser Gelegenheit auch darauf aufmerksam, dass zunehmend bessere Navigationsmittel zur Verfügung stehen. Diese werden es ermöglichen, dass den Flugplatz von Osten anfliegende Flugplätze erst westlich von Altreu Richtung Piste einschwenken.

Auf Anfrage von **Andreas Altermatt** erklärt **Markus Boss**, dass fehlbare Piloten von der RFP beim BAZL angezeigt werden, die RFP selber hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Voraussetzung ist natürlich, dass der RFP gemeldet wird, wenn Piloten Überflugverbote missachten.

Christoph Scholl: Ich gehe davon aus, dass die meisten in Grenchen landenden Piloten diesen Flugplatz gut kennen. Weshalb soll die Anflugroute geändert werden?

Charles Riesen: Weil noch den neuen Vorschriften für das Landen nur noch 60 % der Pistenlänge zur Verfügung stehen und die Flugzeuge deshalb früher aufsetzen müssen.

Markus Boss: Ziel ist auf jeden Fall, dass beim Anflug Altreu nicht überflogen wird.

Auf Anfrage von **Hans Peter Hadorn** erklärt **Markus Boss**, dass eine genaue Anflugkarte Bestandteil des SIL sein wird.

Silvia Spycher bedankt sich bei den Referenten, welche sich ihrerseits für Informationsanlässe, auch in einem breiteren Rahmen, zur Verfügung stellen.

4. Projekt Pistenanpassung Flugplatz Grenchen/Wiedereinsetzen der Arbeitsgruppe

Akten

- Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates vom 10. September 2009 / Nr. 109

Ausgangslage

Der Verwaltungsrat der Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG hatte 2009 eine Strategie für die Unternehmensentwicklung mit Zeithorizont bis 2020 erarbeitet. Der Wachstumsschwerpunkt soll bei der Geschäftsfliegerei liegen. Damit diese wirtschaftlich operieren kann, ist eine Anpassung der Infrastruktur, unter anderem eine Pistenverlängerung nötig. Zusammen mit Kanton und Bund wurde im Herbst 2009 der für die Infrastrukturanpassungen nötige SIL-Prozess in Gang gesetzt.

Der Gemeinderat nahm an der Sitzung vom 10. September 2009 von den Absichten der Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG Kenntnis und stellte fest:

Die geplante Pistenverlängerung würde in die Witschutzzone zu liegen kommen und hat aus Selzacher Sicht insbesondere Auswirkungen für die Altreuer Bevölkerung. Hinsichtlich Konflikt mit der Witschutzzone werden sich der Verein für üsi Witi und Pro Natura vehement gegen die Ausbaupläne des Flugplatzes wehren. Die Einwohnergemeinde Selzach muss sich für die Wahrung der Interessen der Bewohner von Altreu einsetzen. Es darf nicht soweit kommen, dass infolge Verlängerung der Piste Richtung Osten die Flugzeuge beim Pistenanflug Altreu überfliegen. Die RFP AG ist bei dieser Gelegenheit auch zu verpflichten, dass eine ständige Kontrolle zur Überwachung des Einhaltens der heutigen Anflugroute eingerichtet wird. Es ist nun zweckmässig, dass der Gemeinderat zur Verfolgung dieser Ziele eine Arbeitsgruppe einsetzt.

Beschluss des Gemeinderates vom 10.9.2009:

1. Die Einwohnergemeinde Selzach setzt eine aus 5 Personen bestehende Arbeitsgruppe ein. Diese prüft den Masterplan 2020 der Regionalflugplatz Jura Grenchen AG und beantragt dem Gemeinderat in diesem Zusammenhang notwendige Massnahmen, resp. unterbreitet vorerst rechtzeitig (bis am 25. September 2009) dem Amt für Raumplanung Fragen und Anregungen.
2. Als Mitglieder in die Arbeitsgruppe werden gewählt:
 - Viktor Stüdeli, Gemeindepräsident
 - Rolf Brudermann, Ersatzmitglied Gemeinderat (und Bewohner von Altreu)
 - Robert Pfeifer, Mitglied Umweltkommission (und Bewohner von Altreu)
 - Max Heimgartner, Vizegemeindepräsident
 - Bruno Greder, Ersatzmitglied Gemeinderat

Der Regierungsrat beabsichtigt nun, bis anfangs 2015 einen Grundsatzentscheid zum Projekt Pistenanpassung auf dem Regionalflugplatz Grenchen (RFP) zu fällen. Deshalb soll das Verfahren gemäss Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt wieder aufgenommen werden. Die betroffenen Gemeinden im Flugplatzperimeter und verschiedene Organisationen aus den Bereichen Wirtschaft und Umwelt werden in diesen Evaluationsprozess einbezogen. Der Regierungsrat hat sich bereits mehrmals mit dem Projekt Pistenanpassung beschäftigt. Er liess Varianten nach Osten und Westen prüfen. Die Resultate sind eindeutig und zeigen, dass eigentlich nur eine Lösung nach Osten raumplanerisch vertretbar und auch finanzierbar ist.

Das Verfahren für die Bewilligung von Flugplatzanlagen richtet sich nach dem Luftfahrtgesetz des Bundes. Eine Plangenehmigung setzt ein Sachplanverfahren SIL voraus (SIL – Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt). Dieses sieht ein stufenweises Vorgehen vor. In einem Vorverfahren werden alle Beteiligten zum Projekt konsultiert. Die Ergebnisse werden in einem sogenannten Koordinationsprotokoll festgehalten. Auf dieser Grundlage will der Regierungsrat einen Grundsatzentscheid fällen, ob mit einem Projektvorschlag in das verbindliche Rechtsverfahren SIL eingestiegen werden soll. Für den Grundsatzentscheid des Regierungsrates muss nachgewiesen werden, dass die vorgeschlagene Lösung soweit möglich und vertretbar den Grundsätzen der Nachhaltigkeit genügt. Insbesondere sind die geplanten Massnahmen zur Minimierung der negativen Auswirkungen auf Raum und Umwelt (Flächenverbrauch, Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen) und Gesellschaft (Lärmbegrenzung, Anflugverfahren, Anpassung Betriebsreglement) aufzuzeigen. Der Regierungsrat hat sich bereits mehrmals mit dem Projekt Pistenanpassung beschäftigt. Er liess Varianten nach Osten und Westen prüfen. Nun liegen genügend Erkenntnisse vor, um das weitere Vorgehen im Lichte der vorhandenen Unterlagen festzulegen. Die Resultate sind eindeutig und zeigen, dass eigentlich nur eine Lösung nach Osten raumplanerisch vertretbar und auch finanzierbar ist.

Das Bau- und Justizdepartement wird mit der Durchführung der Koordinationsgespräche beauftragt. Die Begleitkommission „Behörden“, sie umfasst alle Gemeinden im Perimeter des RFP, wird durch den Chef des Amtes für Raumplanung, Bernard Staub, geleitet. In der Kommission „Organisationen“ nehmen Vertretungen der Umwelt, der Aviatik und der Wirtschaft Einsitz. Geleitet wird diese Kommission vom Direktor des Regionalflugplatzes, Ernest Oggier. Die zuständigen Bundesstellen (z.B. Bundesamt für Zivilluftfahrt), die betroffenen kantonalen Amtsstellen sowie der Nachbarkanton Bern mit dem Amt für öffentlichen Verkehr werden in diesen Prozess einbezogen. Eine Pistenanpassung ist notwendig, weil in der Schweiz auf Flugplätzen seit 2008 höhere EU-Sicherheitsbestimmungen anwendbar sind. Diese haben in Grenchen dazu geführt, dass die bestehende Piste nicht mehr in der gesamten Länge genutzt werden kann. Mit der Anpassung der Piste um 450 Meter will der RFP den Besitzstand von vor 2008 wieder herstellen. Damit sollen in Zukunft Geschäftsflüge ohne Einschränkungen bezüglich Beladung und Betankung von Grenchen aus operieren können.

Die Einwohnergemeinde Selzach will nun alles daran setzen, die geplante Pistenverlängerung zu verhindern. Eine Massnahme soll vorweg darin bestehen, die am 10. September 2009 beschlossene Arbeitsgruppe wieder zu aktivieren.

Hans Peter Hadorn: Wir sollten uns nun vorweg über die von der Arbeitsgruppe zu verfolgenden Ziele unterhalten.

Andreas Altermatt: Ich bin heute nicht in der Lage, Ziele zu formulieren. Wir müssen uns vorweg Gedanken zur Strategie machen. Aus meiner Sicht gibt es zwei Möglichkeiten: Wir setzen uns fundamental mit allen Mitteln gegen eine Pistenverlängerung zu Wehr oder wir zeigen uns kooperativ mit dem Ziel, eine Verbesserung der heutigen Situation, vor allem hinsichtlich Lärmbelastungen, zu erreichen.

Hans Peter Hadorn: Eine dritte Möglichkeit besteht darin, die RFP mit Schadenersatzforderungen zu konfrontieren.

Christoph Scholl: Um eine Strategie zu bestimmen, muss das Ziel bekannt sein. Die Zielrichtung muss vom Gemeinderat bestimmt werden, das ist wichtig. Ich schlage, vor, dass wir im Rahmen des Seminars vom 14.6.2014 die Ziele und die einzusetzende Strategie bestimmen.

Norbert Ziegler: Ich befürchte, dass wir die Pistenverlängerung nicht verhindern werden können. In diesem Sinne müssen wir uns wohl als Ziel setzen, für unsere Bevölkerung den Schaden zu begrenzen.

Silvia Spycher möchte nun wissen, welche Ratsmitglieder zum Engagement in der Arbeitsgruppe bereit sind.

Andreas Altermatt: Das ist vor allem Chefsache.

Stephan von Büren: Es geht auch um den Grundsatz, ob die Gruppe ausschliesslich aus Ratsmitgliedern zusammengesetzt werden soll.

Christoph Scholl: Aus meiner Sicht kommen auch Nichtmitglieder in Frage, Personen mit Fachwissen oder Beziehungen beispielsweise.

Silvia Spycher: Der Gemeinderat muss auf jeden Fall die Ziele bestimmen.

Hans Peter Hadorn: Die Ziele können auch die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe beeinflussen. Ich bin davon ausgegangen, dass wir uns als Gemeinde mit allen Mitteln gegen eine Pistenverlängerung wehren. Dafür können wir auch Nichtmitglieder in die Arbeitsgruppe delegieren.

Der Gemeinderat einigt sich nun auf folgenden Termin für eine Sitzung zur Bestimmung der Ziele, der Strategie und der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe:

Mittwoch, 18. Juni 2014, Beginn 19.30 Uhr im GR Zimmer

5. Projekt Neubau Turn- und Vereinshalle: Informationen der Arbeitsgruppe

Bauverwalter Leimer zeigt mit einigen Fotos die mittlerweile fertig gestellte Baugrube und die Chapfgrube, wo das Aushubmaterial (rund 9'000 m³) deponiert wird. In der Chapfgrube können nun noch weitere rund 20'000 m³ Material deponiert werden.

6. Stellenbeschreibungen

Akten

- Protokolle der Verwaltungskommission vom 18.2.2014 und 13.3.2014
- Entwürfe neue Stellenbeschreibungen

Ausgangslage

Am 28.8.2013 stellte Meinrad Engesser, Mitarbeiter Personalamt Kanton Solothurn, den Gemeindevertretern Viktor Stüdeli, Thomas Leimer und Christoph Brotschi das System zur Einstufung der Funktionen in die Lohnklassen vor.

Mittels einer analytischen Funktionsbewertung werden folgende Kriterien beurteilt:

Kriterium	Gewichtung
K1 Ausbildung und Erfahrung	300
K2 Geistige Anforderungen	300
K3 Verantwortung	230
K4 Psychische Belastung	60
K5 Physische Belastung	60
K6 Arbeitsbedingungen und Belastung der Sinnesorgane	50
Total	1000

Ausbildung und Erfahrung sowie geistige Anforderungen werden also stark gewichtet. Weil laut Stellenbeschreibungen für den Brunnenmeister der Einwohnergemeinde Selzach „nur“ handwerkliches Geschick und PW-Führerausweis (also keine abgeschlossene Berufslehre) verlangt wird, führt die Funktionsbewertung bei diesen Kriterien zu Werten von lediglich 1.75 (K1), resp. 1 (K2). Als Vergleich seien

die entsprechenden Werte für den Abwart (Grundanforderung: abgeschlossene Berufslehre, handwerkliches Geschick, vorzugsweise Inhaber des eidg. Fachausweises Abwart) aufgeführt: K1=2.25, K2=2.

Die Mitglieder der Verwaltungskommission kamen angesichts dieses Sachverhalts zum Schluss, dass die Stellenbeschreibungen überarbeitet und dabei insbesondere die zu bestimmenden Grundanforderungen kritisch überprüft werden. Die Verwaltung wurde beauftragt, dem Gemeinderat entsprechende Entwürfe vorzulegen. Meinrad Engesser soll dann anhand der vom GR zu beschliessenden bereinigten Stellenbeschreibungen nochmals eine Bewertung vornehmen.

An der Sitzung vom 18.2.2014 verhandelte die Verwaltungskommission die von der Verwaltung vorgelegten Entwürfe der Stellenbeschreibungen mit folgendem Ergebnis:

Die Diskussion konzentrierte sich auf den Bereich „Grundanforderung der Stelle“ mit dem Ziel, die möglichen Anforderungen pro Funktion entsprechend der möglichen Lohnklassen-Einstufung (3 Klassen Bandbreite pro Funktion) zu steigern. Als Ergebnis der Diskussion wurden die folgenden Grundanforderungen bestimmt:

Funktion	Stufe	Grundanforderungen
Abwart	1	Abgeschlossene handwerklich-technische Berufslehre mit EFZ
	2	Inhaber des eidg. Fachausweises „Hauswart“
	3	Höhere Fachausbildung (Hausmeister/in)
Bauverwalter	1	Höhere Fachschule für Technik (Fachrichtung Hoch- oder Tiefbau), Kenntnisse im Baurecht
	2	Höhere Fachprüfung mit Diplom als Bauleiter/in Hoch- oder Tiefbau, Kenntnisse im Baurecht
	3	Hochschul- oder Fachhochschulabschluss in Architektur, Bauingenieurwesen o. Ä., Kenntnisse im Baurecht
Brunnenmeister (neue Funktion)	1	Abgeschlossene handwerklich-technische Berufslehre mit EFZ, PW-Führerausweis
	2	Zertifikat Wasserwart
	3	Eidg. Fachausweis „Brunnenmeister/in“
Finanzverwalter	1	Kaufmann/Kauffrau EFZ, CAS Öffentliches Gemeinwesen, Fachkompetenz Gemeindeverwalter/in oder gleichwertige Weiterbildung
	2	Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis
	3	Höhere Fachprüfung mit eidg. Diplom
Gemeindepräsidentin		
Gemeindeverwalter	1	Kaufmann/Kauffrau EFZ, CAS Öffentliches Gemeinwesen, Fachkompetenz Gemeindeverwalter/in oder gleichwertige Weiterbildung
	2	Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis
	3	Höhere Fachprüfung mit eidg. Diplom
Verwaltungsangestellter (vorher Fachmitarbeiter Kanzlei und Bauverwaltung)	1	Kaufmann/Kauffrau EFZ, gute mündliche Fremdsprachenkenntnisse (englisch, französisch, italienisch)
	2	Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis
	3	Höhere Fachprüfung mit eidg. Diplom
Vorarbeiter/Gruppenführer Werkhof	1	Abgeschlossene handwerklich-technische Berufslehre mit EFZ, PW-Führerausweis
	2	Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis
	3	Höhere Fachprüfung mit eidg. Diplom
Werkhofmitarbeiter	1	Handwerkliches Geschick, PW-Führerausweis
	2	Eidg. Berufsattest
	3	Abgeschlossene handwerklich-technische Berufslehre mit EFZ

An der Sitzung vom 13.3.2014 verabschiedete die Verwaltungskommission die neuen Stellenbeschreibungen zur Genehmigung durch den Gemeinderat.

Eintreten wird beschlossen.

Keine Wortmeldungen zur Detailberatung.

Einstimmiger Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt die Stellenbeschreibungen gemäss Antrag der Verwaltungskommission vom 13. März 2014

7. Mitteilungen und Verschiedenes

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Inhalt der folgenden schriftlichen Mitteilungen:

1. Protokoll über die Eidgenössische Volksabstimmung vom 18.5.2014, Ergebnisse Selzach	<i>Ergebnisse Selzach der Eidg. Volksabstimmung vom 18.5.2014</i>
2. Protokoll über die Kantonale Volksabstimmung vom 18.5.2014, Ergebnisse Selzach	<i>Ergebnisse Selzach der Kant. Volksabstimmung vom 18.5.2014</i>
3. RRB Nr. 2014/884 vom 20.5.2014: Regionalflugplatz Grenchen – Projekt Pistenanpassung: Fortsetzung des Planungsverfahrens und Vorbereitung des Grundsatzentscheides	<i>RRB 884 vom 20.5.2014 betr. Regionalflugplatz Grenchen</i>
4. RRB Nr. 2014/945 vom 27.05.2014: Lastenausgleich 2013 – Anteile der Sozialregionen an die Sozialhilfeleistungen gemäss § 55 Abs. 1 lit. f des Sozialgesetzes/2. Semester	<i>RRB 945 vom 27.5.2014 betr. Anteile der Sozialregionen an die Sozialhilfeleistungen</i>
5. Soziale Sicherheit, Beiträge der Einwohnergemeinden an die Programmkosten für das Sozialprojekt „solopro“/Verfügung Amt für soziale Sicherheit vom 28.05.2014	<i>Beiträge der Einwohnergemeinden an die Programmkosten für die Sozialprojekt „solopro“</i>
6. Jahresbericht 2013 chinderhuus elisabeth	<i>Jahresbericht 2013 chinderhuus elisabeth</i>
7. Jahresbericht 2013 Kinder- und Jugendförderung Kanton Solothurn	<i>Jahresbericht 2013 Kinder- und Jugendförderung Kanton Solothurn</i>
8. Jahresbericht 2013 INVA mobil	<i>Jahresbericht 2013 INVA mobil</i>
9. Galerie Adamhaus in Bettlach: Einladung zur Vernissage mit Apéro vom 13.6.2014	<i>Einladung zur Vernissage mit Apéro in der Galerie Adamhaus in Bettlach</i>
10. Rodania Stiftung für Schwerbehinderte: Einladung zum Kunst- und Kulturfestival vom 14.6.2014	<i>Einladung Rodania zum Kunst- und Kulturfestival vom 14.6.2014</i>

EINWOHNERGEMEINDE SELZACH

Silvia Spycher, Gemeindepräsidentin Christoph Brotschi, Gemeindeschreiber